



Seniorenenvertretung Neukölln

Mitmachen. Mitgestalten. Mit 60+

Tätigkeitsbericht der Seniorenenvertretung Neukölln für das Jahr 2019

Die bezirklichen Seniorenenvertretungen setzen sich grundsätzlich aus 17 Mitgliedern zusammensetzen. Im Bezirk Neukölln bestand die Seniorenenvertretung (SVN) seit dem Ausscheiden eines Mitglieds im Jahr 2017 aus 16 Mitgliedern. Die SVN ist sowohl im Landessenorenbeirat (LSBB) als auch in der Landessenorenvertretung (LSV) aktiv vertreten. Die Seniorenenvertretung ist unabhängig, parteipolitisch neutral, konfessionell nicht gebunden und arbeitet ehrenamtlich auf der Grundlage des BerlSenG.

Von den 4 nachnominierten Kandidat*innen der SVN schied ein Mitglied bereits im Dezember 2018 aus. Ein weiteres Mitglied zog sich aus der aktiven Mitarbeit zurück. So verblieben von den 16 Kandidat*innen der SVN am Anfang des Jahres 2019 nur 14 Mitglieder.

Die Schriftführerin schied im März 2019 aus. Seither arbeitet das Gremium mit 13 Mitgliedern. Es wurde aus dem Kreis der SVN eine neue Schriftführerin gewählt. Im laufenden Jahr wurde klar, dass der stellvertretende Vorsitzende dauerhaft erkrankt sei. Daher wurde aus dem bestehenden Gremium heraus ein neuer stellvertretender Vorsitzender gewählt.

Die Mitglieder der SVN trafen sich jeden zweiten Mittwoch im Monat zu einer öffentlichen Sitzung. Es fanden regulär zwölf Sitzungen statt, von denen zwei Sitzungen wegen zu wenig teilnehmenden Mitgliedern beschlussunfähig waren. Sieben Sitzungen fanden im Rathaus Neukölln statt, zwei Sitzungen beim Sportverein SV-Buckow 1897, je eine Sitzung bei der Diakonie Britz-Buckow-Rudow, im Deutsch-Arabischen-Zentrum und im Pflegestützpunkt Werbellinstraße. So konnte die SVN jeweils vor Ort Neuköllner Einrichtungen kennenlernen und im direkten Erfahrungsaustausch Vernetzungen knüpfen.

Die SVN benannte ihre Vertreter*innen für die jeweiligen Ausschüsse der BVV. Ebenso wurde sichergestellt, dass die Besetzung der regelmäßigen Sprechstunden der SVN durch Absprachen untereinander gewährleistet wurde.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit hatte die SVN ein mehrwöchiges Projekt mit Studierenden der Beuth-Hochschule. Aus der Idee einer Image-Broschüre entwickelten die Studierenden in ständigem Austausch mit der SVN 3 Flyer zu unterschiedlichen Themenbereichen über die Aufgaben der SVN: „Beraten und helfen“, „Vertreten“, „Mitgestalten“. Damit war das Resümee des Team-Tages vom 15.11.2018 und die Zielsetzung für 2019 bereits in die Arbeit der SVN eingeflossen.

Die Flyer der SVN wurden in Seniorenfreizeitstätten und anderen Senioreneinrichtungen ausgelegt. Darüberhinaus verteilten Mitglieder der SVN die Flyer bei Veranstaltungen und am Infostand der SVN. So war die SVN mit eigenem Infostand vor dem Gesundheitszentrum Gropiusstadt in der Lipschitzallee, am „Tag der offenen Tür“ beim Sportverein SV-Buckow und auf dem Weihnachtsmarkt in Alt-Buckow vertreten. Durch das Verteilen von Infomaterialien und durch persönliche Gespräche konnten die Aufgaben und die Arbeit der SVN bekannter gemacht werden. Damit die SVN diese Form von Öffentlichkeitsarbeit ausweiten kann, wurde eine Anfrage zur Standnutzung der SVN im öffentlichen Straßenland beim Tiefbauamt eingereicht.

Die SVN wurde durch ihren Vorsitzenden über die Vorbereitung und Finanzierung des „Bundesseniorentags 2020“ in Berlin informiert. Des Weiteren informierte der Vorsitzende über die „Leitlinien der Berliner Seniorenpolitik“. Diese sollten in Abstimmungen mit der Senatorin Breitenbach bis Ende 2019 inhaltlich gefüllt sein, um Anfang 2020 dem Senat als Beschlusslage vorgelegt zu werden. Der Entwurf fasst die bisherigen 17 Leitlinien in nur noch 4 Leitlinien zusammen und ergänzt diese mit einem verbindlichen Maßnahmenkatalog.

Die SVN erhielt eine Vorlage durch den Sozialstadtrat zur „Neuausrichtung der Altenhilfeplanung“. Im Antrag des BA wurden drei Themenfelder benannt, zu denen Fördergelder beantragt wurden. Die SVN diskutierte besonders im Themenfeld 1 den Punkt Bedarfsanalyse. Es wurden die Eckpunkte 2020 bis 2022 der Altenhilfeplanung ausführlich besprochen. Eine Vernetzung der unterschiedlichsten Akteure des Bezirks in der Senior*innen-Arbeit sollte durch den Seniorenservice und die SVN gefördert werden.

Die Teilnahme der SVN an der Eröffnungsveranstaltung der „45. Berliner Seniorenwoche“ auf dem Breitscheidplatz, die am 31.08.2019 unter dem Motto „Selbstbestimmt in jedem Alter“ stattfand, wurde intensiv vorbereitet und mit eigenem Stand erfolgreich durchgeführt. Zum Einsatz kamen ein Glücksrad mit kleinen Preisen wie Bonbons, Kugelschreiber, Stofftaschen mit Logo und Notfalldosen. Verteilt wurden Flyer und Broschüren zu bezirklichen Attraktivitäten, Vereinen und Einrichtungen sowie auch bezirksübergreifend zu seniorenrelevanten Themen. In der Nachbetrachtung stellte die SVN übereinstimmend fest, dass die Besucher*innen sehr interessiert waren und viele gute Gespräche geführt werden konnten.

An der traditionellen Veranstaltung des Senats „Senioren diskutieren im Parlament“ im Oktober konnten sich wieder Mitglieder der SVN für eine Teilnahme anmelden. Thema der Veranstaltung war: „Kultur und Bildung im digitalen Zeit Alter“

In der Januarsitzung stellten zwei Mitarbeiterinnen der „Landesvereinigung Selbsthilfe Berlin e. V.“ ihre Arbeit vor. Die Grundlage für die Arbeit der Beratungsstelle gegen Antidiskriminierung im Alter oder bei Behinderung ist das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) von 2006. Die Beratung erfolgt im außergerichtlichen Rahmen.

Im März tagte die SVN in den Räumen der „Diakonie-Station Britz-Buckow-Rudow“ zum Thema „Demenz-die unbekannte Krankheit“. Die Sprecherin der Initiative „Demenzfreundliches Neukölln“ erläuterte das Thema auch anhand von Schaubildern. Die Teilnehmer*innen der SVN erhielten Teilnahme-Bescheinigungen für den Kompaktkurs

Demenz. Außerdem wurden von Mitarbeiter*innen das Angebot der „Berliner Pflegestützpunkte“ vorgestellt. Ebenso wurde über die Angebote des „Mobilitätshilfedienstes“ berichtet. Diese sind ein Angebot des Sozialverbands VdK und werden gefördert durch die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales. Über das Projekt der Diakonie „Haltestelle“ wurde auch berichtet. Hierfür werden dringend ehrenamtliche Helfer*innen gesucht.

In der Junisitzung stellte sich der Vertreter der FDP in der BVV Neukölln dem Gremium der SVN vor und bot seine Unterstützung und Zusammenarbeit an. Hierbei waren und sind der SVN besonders die Themen Rente, Wohnen, Sicherheit, Mobilitätsgesetz und Seniorenmitwirkungsgesetz wichtig. Im Anschluss an die Sitzung konnten sich Mitglieder der SVN im Rahmen eines Treffens des Bezirksbürgermeisters mit den Ver.di Ortssenioren*innen über seniorenrelevante Probleme und deren Lösungen austauschen.

In der Julisitzung berichtete ein Gast der Sitzung über eine alternative Form der Altenpflege in den Niederlanden. Bei der anschließenden Diskussion erörterte die SVN die Wichtigkeit dieses Themas. Zur Umsetzung in Deutschland müssten jedoch Gesetze geändert, Pflege- und Krankenkassen sowie politische Parteien für eine Systemänderung gewonnen werden. Der Vorsitzende der SVN brachte diesen Bericht zum Thema Alternative Altenpflege bei der LSV ein. Der Behindertenfreizeitstätte Alt-Buckow konnte die SVN durch Einbeziehung des Personalrats und vermittelnd mit der Abteilung Soziales und dem Seniorenservice, helfen, Lösungen für eine mehrtägige Fahrt sowie einen Tagesausflug für ihre Klientel zu finden. Hierbei gelang es der SVN, die Unabdingbarkeit einer professionellen Begleitung glaubhaft zu machen, so dass nach Umsetzungsmöglichkeiten durch die Behörde gesucht wurde.

Die Sitzung der SVN fand im August im „Deutsch Arabischen Zentrum“ statt. Es wurden die aktuellen Projekte des Zentrums vorgestellt und die Notwendigkeit einer engeren Zusammenarbeit festgestellt. Die Leiterin des Kompetenzzentrums Interkulturelle Öffnung der Altenhilfe und Caritas Migrationsdienst erläuterte die Situation der zugewanderten Menschen, insbesondere die der Senior*innen. Diese Menschen mit Migrationshintergrund sind Experten in eigener Sache, aber diese Vielfalt findet sich in der Berliner Stadtgesellschaft nicht wieder. So gibt es in der SVN seit 3 Wahlperioden nur eine Seniorenvertreterin mit Migrationshintergrund. Die Bezirksbeauftragte für Menschen mit Behinderung berichtete über ihre Aufgaben. Die Zusammenarbeit mit der SVN soll weiter intensiv betrieben werden.

Die Septembersitzung wurde im „Pflegestützpunkt Werbellinstraße“ durchgeführt. Hier erhielt die SVN durch den Vortrag zum Thema Wohnberatung/Wohnraumanpassung konkrete Informationen für die eigene Beratung. Immer mehr Senior*innen sind auf diese Hilfsangebote angewiesen, um ihre Selbstständigkeit so lange wie möglich zu bewahren.

Im Dezember stellten sich zwei Initiativen bei der SVN vor und baten um Unterstützung und Bekanntmachung ihrer Projekte. „Die Superarmen“ bieten Nachbarschaftshilfe in Nord-Neukölln an. Sie baten um Hilfe bei der Suche nach bezahlbaren Räumen und sind auf Geld- und Sachspenden angewiesen. „KulturLeben Berlin“ vermittelt an bedürftige Personen kostenlos einmal im Monat Tickets für unterschiedlichste Veranstaltungen. Der Personenkreis muss bestimmte Voraussetzungen erfüllen, die auch überprüft werden.

Wie die Jahre zuvor hielt der SVN Kontakt zu Pflegediensten, Heimbeiräten, Freizeitstätten, Mieterbeiräten, Einrichtungen sowie Trägern der Altenhilfe. Auch war die SVN aktiv im Quartiersrat Gropiusstadt und in der Senioren Ortsgruppe Neukölln von Verdi vertreten.

Der Schatzmeister der SVN berichtete regelmäßig und ausführlich über die Einnahmen und Ausgaben der SVN. Er legte einen Finanzbericht zum vorherigen Jahr vor und erläuterte den Haushaltsplan für das laufende Jahr.

Die Zusammenarbeit mit dem Seniorenservice Neukölln war wieder sehr effektiv, erfolgreich und vertrauensvoll. Mitarbeiter*innen des Seniorenservice nahmen regelmäßig an den Sitzungen der SVN teil und brachten ihre Ideen und Vorschläge ein. Neben der monatlich erscheinenden Seite über die die relevanten Angaben zur Seniorenvertretung Neukölln konnte die SVN in dem monatlichen Programmheft des Seniorenservice Neukölln „Was? Wann? Wo?“ regelmäßig Artikel zu unterschiedlichen Themen veröffentlichen.

Ebenso ist die gute Zusammenarbeit mit dem Stadtrat für Soziales hervorzuheben. Die SVN hatte in jeder Beziehung wieder die volle Unterstützung, sei es in Bezug auf benötigte Materialien oder auch bei der Lösung von Problemen, die an die SVN herangetragen wurden.

Alles konnte aber nur bewältigt werden durch den regen Einsatz aller Mitglieder der Seniorenvertretung bei Veranstaltungen, bei den Bürgersprechstunden, Kontakten mit Einrichtungen, persönlichen Gesprächen und vielen anderen Treffen und Vernetzungen.

Für die Seniorenvertretung Neukölln

Gabriele Kückler